

## Gemeinden von Katholiken anderer Muttersprache im Bistum Limburg

### Bezirk Frankfurt

Afrikanische englischsprachige Katholische Gemeinde  
Eritreische Katholische Gemeinde  
Französischsprachige Katholische Gemeinde  
Indische Syro-Malabarische Katholische Gemeinde  
Indische Syro-Malankarische Katholische Gemeinde  
Indonesische Katholische Gemeinde  
Internationale englischsprachige Katholische Gemeinde St. Leonhard's  
Italienische Katholische Gemeinde Frankfurt-Mitte  
Italienische Katholische Gemeinde Frankfurt-Höchst  
Koreanische Katholische Gemeinde  
Kroatische Katholische Gemeinde  
Litauische Katholische Gemeinde  
Maronitische Katholische Gemeinde  
Philippinische Katholische Gemeinde  
Polnische Katholische Gemeinde  
Portugiesischsprachige Katholische Gemeinde  
Rumänische Katholische Gemeinde  
Slowakische Katholische Gemeinde  
Slowenische Katholische Gemeinde  
Spanischsprachige Katholische Gemeinde  
Tamilische Katholische Gemeinde  
Ukrainische Katholische Gemeinde (griechisch-katholische Kirche)  
Ungarische Katholische Gemeinde St. Elisabeth  
Vietnamesische Katholische Gemeinde

### Bezirk Wiesbaden

Italienische Katholische Gemeinde  
Kroatische Katholische Gemeinde  
Polnische Katholische Gemeinde  
Portugiesischsprachige Katholische Gemeinde  
Spanischsprachige Katholische Gemeinde

### Bezirk Main-Taunus

Albanische Katholische Gemeinde Eschborn  
Englischsprachige Katholische Gemeinde St. Mary's Liederbach  
Kroatische Katholische Gemeinde Main-Taunus/Hochtaunus Kelkheim

### Bezirk Hochtaunus

Italienische Katholische Gemeinde Main-Taunus/Hochtaunus Bad Homburg

### Bezirk Limburg

Italienische Katholische Gemeinde Limburg-Wetzlar St. Anna

Anschriften und Gottesdienstzeiten der Gemeinden von Katholiken anderer Muttersprache im Bistum Limburg: siehe Homepage des Bistums Limburg [www.bistumlimburg.de](http://www.bistumlimburg.de) unter Pfarreien & Gemeinden – Muttersprachliche Gemeinden

Dieses Faltblatt wurde im Rat der Gemeinden von Katholiken anderer Muttersprache im Bistum Limburg erarbeitet.  
Herausgeber: Bischöfliches Ordinariat, Referat Gemeinden von Katholiken anderer Muttersprache, Roßmarkt 4, 65549 Limburg,  
Kontakt: Heribert Schmitt (Geschäftsführer Rat, Referent) und Alexandra Schumann (Referentin), Tel. 06431/295-309,  
E-Mail: [h.schmitt@bistumlimburg.de](mailto:h.schmitt@bistumlimburg.de) bzw. [a.schumann@bistumlimburg.de](mailto:a.schumann@bistumlimburg.de)  
Die Bilder zeigen Katholiken anderer Muttersprache bei Gottesdiensten und Begegnungen.



Glauben in vielen Sprachen und Kulturen

## Gemeinden von Katholiken anderer Muttersprache im Bistum Limburg

### Wer sind wir?

Zum Bistum Limburg gehören 34 Gemeinden von Katholiken anderer Muttersprachen<sup>1</sup>, die aus mehr als 80 Nationen kommen und die Eucharistie in 7 verschiedenen Riten feiern. Die Gemeinden ermöglichen den Gläubigen, in ihrer eigenen Muttersprache zu beten und den Gottesdienst zu feiern, sich gegenseitig zu unterstützen und vertraute Traditionen zu pflegen. Das trägt dazu bei, dass Menschen hier ein neues Zuhause finden, ohne ihre Wurzeln zu verlieren.

### Was ist uns wertvoll?

In unserer Muttersprache beten wir, feiern Eucharistie, pflegen unsere Werte und Traditionen. Wir stehen zu unserer Praxis der Beichte, der Vorbereitung auf die Sakramente, des Religionsunterrichts, der Heiligenverehrung oder der Organisation von Gebetsgruppen. Wir schätzen unsere Gemeinden als Orte der Verbindung mit dem Herkunftsland, in denen wir unsere Kultur leben und an die Jüngeren weitergeben. Unsere Gemeinden bieten Räume, in denen sich Gläubige mit vertrauten sozialen, kulturellen und spirituellen Prägungen begegnen. Das sorgt für eine starke emotionale Verbindung und Beheimatung. Wir tauschen uns aus und meistern gemeinsam Herausforderungen, die häufig spezifisch für Migranten sind.

### Was bieten wir an?

Wir sind offen gegenüber anderen Gemeinden und Territorialpfarreien, in denen sich viele von uns ebenfalls engagieren. Deshalb ist es uns wichtig, mit den Gläubigen in den Pfarreien gemeinsam Gottesdienste zu feiern, das kirchliche Leben zu gestalten und unseren caritativen Auftrag zu erfüllen. Wir bieten unsere kulturelle und religiöse Vielfalt an, die auch andere bereichern und inspirieren kann, so wie wir auch von anderen immer wieder beschenkt werden. Wir wünschen uns auch gemeinsam zu pilgern, uns an Projekten zu beteiligen, oder andere Veranstaltungen durchzuführen. Gerne tauschen wir unsere Erfahrungen aus. Auf diesem Wege machen wir gute Erfahrungen, die uns ermuntern, die Zusammenarbeit weiter zu vertiefen. Was uns alle verbindet und uns zu Schwestern und Brüdern macht, ist unser Glaube an unseren Herrn Jesus Christus. Gemeinsam mit dem Bischof von Limburg und allen Katholiken in unserer Diözese wollen wir einen synodalen Weg gehen, der zu Verständigung und Ermutigung beiträgt. Es ist uns wichtig, voneinander und miteinander zu lernen, gemeinsam Kirche zu sein. Im Sinne von Papst Franziskus möchten wir immer mehr eine Kirche des Zuhörens werden, die die Anliegen der Menschen erkennt, sich berühren lässt und das Evangelium in Wort und Tat bezeugt. Im Vertrauen auf Gott sind wir bereit, wie es Papst Franziskus sagt, uns bis an die Grenzen der menschlichen Existenz führen zu lassen.

## Gemeinden von Katholiken anderer Muttersprache im Bistum Limburg...

### feiern Gottesdienste in ihrer Muttersprache

Das bedeutet zum Beispiel,

- » in der vertrauten Muttersprache zu beten, zu beichten und Gottesdienst zu feiern, teilweise in einem eigenen Ritus,
- » traditionelle Feiertage und Heiligenfeste wahrzunehmen, die in der deutschsprachigen Kirche nicht begangen werden,
- » Gebetsgruppen in der Gemeinde zu bilden und Verbindungen zu Gebetsbewegungen in der Heimat zu halten.



### geben den Glauben auf vielfältige Weise weiter

Das bedeutet zum Beispiel,

- » für regelmäßige Katechesen (in der Muttersprache) für unterschiedliche Altersstufen zu sorgen,
- » „Religionsunterricht“ für Kinder (z. B. in einer internationalen Schule, die dieses Fach nicht anbietet) einzurichten,
- » Erwachsene auf das Sakrament der Taufe vorzubereiten.



### setzen sich für Menschen in Not ein

Das bedeutet zum Beispiel,

- » Bedürftigen beizustehen und diakonische Projekte durchzuführen,
- » Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen zu beraten und in religiösen, persönlichen, sozialen, rechtlichen und kulturellen Fragen zu orientieren;
- » eine weitere Beratungsstelle zu bieten für Migranten mit ungeklärtem Aufenthaltsstatus oder für Menschen mit begrenzter Aufenthaltsdauer in Deutschland,
- » Anlaufstelle zu sein für Zuwanderer der „neuen Migration“,
- » über die Situation in den Herkunftsländern zu informieren und Solidaritätsaktionen zu organisieren.



### freuen sich über die Gemeinschaft in vertrauter Kultur

Das bedeutet zum Beispiel,

- » die Erfahrung zu machen, in einem anderen Land eine neue Heimat gefunden zu haben,
- » Jung und Alt einzubeziehen und eine Begegnung aller Generationen zu ermöglichen,
- » Traditionen und Kultur zu pflegen (Chöre, Tanzgruppen, Folklore, Sprachunterricht).



### sind gemeinsam unterwegs

Das bedeutet zum Beispiel,

- » die Erfahrung zu machen, zur Kirche von Limburg zu gehören und in einer Pfarrei, deren Kirche und Räumlichkeiten genutzt werden, willkommen zu sein,
- » sich auszutauschen und zu informieren, sich zu ermutigen und zu unterstützen, konkrete Hilfe zu empfangen und zu schenken,
- » Veränderungsprozesse der Gemeinde mit zu gestalten (z. B. sind aus den für kurze Dauer angelegten Missionen gefestigte Gemeinden geworden).



### schauen über ihre Gemeinde hinaus

Das bedeutet zum Beispiel,

- » Erfahrungen weiterzugeben, die für die Pfarreien neuen Typs wichtig sein können,
- » die Kooperation zwischen Pfarreien und anderen muttersprachlichen Gemeinden zu festigen im Blick auf:
  - gemeinsame Gottesdienste und Prozessionen
  - Glaubensgespräche, Bibelteilen (Slowakische Katholische Gemeinde, Äthiopische Orthodoxe Gemeinde, Pfarrei St. Pius) und Wallfahrten
  - gemeinsame caritative Einsätze (z. B. Mitwirkung bei der Tafel in Hofheim) und weltkirchliche Projekte (Verkauf von Fair Trade-Produkten)
  - einen regelmäßigen Austausch und gegenseitige Besuche in Pfarrgemeinderat und Gemeinderat
  - gemeinsame Feste, musikalische Veranstaltungen, Events (Jugendtreffen, gemeinsame Jugendfahrten in die Slowakei)
  - praktische Absprachen über die Nutzung der Kirche und der Gemeinderäume, Planungen
  - die Zusammenarbeit der Priester, der hauptamtlichen Seelsorger und der Ehrenamtlichen
- » einen ökumenischen Blick zu weiten und offen zu sein für Christen anderer Konfessionen (z. B. Pfadfinder in Ungarischer Katholischer Gemeinde, Ökumenische Pilgerfahrt der Internationalen englischsprachigen Katholischen Gemeinde St. Leonhard's),
- » mit dem Bischöflichen Ordinariat Limburg konstruktiv und verlässlich zusammenzuarbeiten.



Erarbeitung:

Rat der Gemeinden von Katholiken anderer Muttersprache im Bistum Limburg<sup>2</sup>, 19.09.2013

<sup>1</sup> Der Bischof errichtet *muttersprachliche Gemeinden* (missiones cum cura animarum) bzw. Seelsorgestellen, „wenn es aus seelsorglichen und pastoralen Gründen notwendig ist“ (s. Amtsblatt des Bistums Limburg, Nr. 7 / 75 Verordnung zur Seelsorge für Katholiken andere Muttersprache im Bistum Limburg, Präambel).

Die *missiones cum cura animarum* unterscheiden sich von den Seelsorgestellen unter anderem dadurch, dass sie eigene Kirchenbücher führen. Die Sakramentspendung in den Seelsorgestellen wird in die entsprechenden Bücher der Ortspfarrei eingetragen.

Die Synodalordnung für das Bistum Limburg beschreibt Regelungen, die die muttersprachlichen Gemeinden betreffen. Dazu gehören Fragen der Errichtung einer Gemeinde, der Leitung, des Gemeinderates, der Gemeindeversammlung und der Verwaltung (siehe Synodalordnung für das Bistum Limburg, Artikel II, §26-38).

<sup>2</sup> Der Rat der Gemeinden von Katholiken anderer Muttersprache vertritt die im Bistum lebenden Katholiken anderer Muttersprache gegenüber den synodalen Gremien und gegenüber dem Bischöflichen Ordinariat.

Unter anderem informiert und berät der Rat die Bistumsleitung in Fragen, die die Katholiken anderer Muttersprache betreffen. Außerdem fördert er die Zusammenarbeit zwischen den muttersprachlichen Gemeinden und den verschiedenen synodalen Gremien auf Pfarrei-, Bezirks- und Diözesanebene (siehe Synodalordnung für das Bistum Limburg, Artikel IV, §98 und §101).